



KDGG

KONRAD-
DUDEN-
GYMNASIUM

SEIT 1342 IN WESEL

Schulprogramm

Stand: Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Schulverfassung des Konrad-Duden-Gymnasiums	3
2. Das Konrad-Duden-Gymnasium - ein Ganztagsgymnasium	5
3. Unterricht	7
3.1. Das Fächerangebot am KDG	7
3.1.1 Sprachen	7
3.1.2 MINT-Fächer	7
3.1.3 Gesellschaftswissenschaften / Religion	8
3.1.4 Literarisch-künstlerisch-musische Fächer	9
3.1.5 Sport	9
3.1.6 Kooperation in der Oberstufe	9
3.1.7 Fächer- und jahrgangsstufenübergreifende Projekte	9
3.2 Lernprofile am Konrad-Duden-Gymnasium	10
3.2.1 Der allgemeinbildende Zweig	10
3.2.2 Der bilinguale, deutsch-englische Zweig	11
3.2.3 Der naturwissenschaftliche Zweig	11
3.3 Lerntechniken und Selbstständigkeit	11
3.4 Medienkompetenz	12
3.5 Individuelle Förderung	13
4. Erziehung - Betreuung - Beratung	15
4.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	15
4.2 Erziehung und Beratung im Schulalltag	16
4.3 Betreuung in der Erprobungsstufe	16
4.4 Prävention	18
4.5 Gesundes KDG	18
4.5.1 Aufbau und Erhalt von Freundschaften und Umgang mit Stress	19
4.5.2 Strukturelle und räumliche Voraussetzungen	19
4.5.3 Mobbing	19
4.6 Berufsorientierung	20
4.7 Religiöse Orientierung	21
4.8 Gender-Mainstreaming	21
4.9 Inklusion	21
4.10 Integration	22
5. Schulleben	23
5.1 Klassen- und Studienfahrten, Schüleraustausch	23
5.2 Arbeitsgemeinschaften und Projekte	23
5.3 Die Schülerversammlung	23
5.4 Der Förderverein	24
5.5 Das Kollegium	24
5.6 Öffentlichkeitsarbeit	25
5.7 Schulgelände und Schulgebäude	25
6. Schulentwicklung und Fortbildung	26

Vorwort

Mit diesem Schulprogramm legt das Konrad-Duden-Gymnasium (KDG) Wesel Schwerpunkte seiner pädagogischen Arbeit fest. Es soll als Grundlage dafür dienen, konkrete Ziele und Maßnahmen zu definieren und die Durchführung und den Erfolg der pädagogischen Arbeit in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Das Konrad-Duden-Gymnasium wurde 1342 gegründet und gehört damit zu den zehn ältesten Gymnasien Deutschlands. Unser Namenspatron Konrad Duden hat an unserer Schule 1846 Abitur gemacht. Diese Bildungstradition verpflichtet. Wie unser Namensgeber halten wir an Bewährtem in Bildung und Erziehung fest, haben uns aber gleichzeitig neuen Herausforderungen gestellt: wir haben sowohl ein bilinguales als auch ein naturwissenschaftliches Profil und sind seit 2010 Ganztagsgymnasium.

Zentrales Ziel des KDG ist es, Schülerinnen und Schüler¹ zum Abitur zu führen.

Auf diesem Weg verfolgen wir drei Schwerpunkte:

1. Wir unterrichten und schaffen mit einem breiten Fächerangebot umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten auf hohem Niveau.
2. Wir erziehen und unterstützen die Persönlichkeitsentfaltung der Schüler zu Selbständigkeit und sozialer Verantwortung.
3. Wir gestalten ein Schulleben, das eine Atmosphäre der Identifikationen schafft und positive Herausforderungen bietet.

Dieser Weg führt zum Ziel, wenn Schüler, Eltern und Lehrer es gemeinsam, beständig und ernsthaft verfolgen.

¹ Wenn im Folgenden von Schüler(n), Lehrer(n) oder Kollege(n) die Rede ist, so sind damit immer Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer bzw. Kolleginnen und Kollegen gemeint.

1. Schulverfassung des Konrad-Duden-Gymnasiums

Wir, die Schulgemeinschaft des Konrad-Duden-Gymnasiums, bestehend aus Lehrenden, Schülerinnen und Schülern und Eltern, geben uns folgende Schulverfassung:

Präambel

Ziel von unterrichtlichem und pädagogischem Bemühen ist es, Kenntnisse zu vermitteln, Kreativität zu fördern sowie soziale Kompetenz zu stärken.

Deshalb muss unsere Schule ein angstfreier Raum sein, in dem unser Handeln geprägt ist durch die uneingeschränkte Achtung der Persönlichkeit des anderen und durch gegenseitige Rücksichtnahme und Höflichkeit. Jede Form von Intoleranz in Worten oder Taten lehnen wir ab. So schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich Lehrende, Schüler und Eltern wohl fühlen und Lernen gelingen kann.

Wir Lehrende sichern zu

- achtungsvoll mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft umzugehen
- uns zu bemühen, jeden Schüler zu einer verantwortungsvollen und kooperationsfähigen Person zu erziehen und dadurch auf das Leben in der staatlichen Gemeinschaft vorzubereiten
- jedem Schüler die Notwendigkeit von Normen und die Beachtung von Werten einsichtig zu machen
- uns zu bemühen, jeden Schüler gerecht zu behandeln
- jeden Schüler mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen
- eine bestmögliche Förderung eines jeden Schülers zu gewährleisten durch sorgfältige zielorientierte Vorbereitung, methodische Vielfalt, variable Unterrichtsgestaltung sowie Differenzierungs- und Fördermöglichkeiten, dies auch in kollegialer Zusammenarbeit
- offen zu sein für sachliche und persönliche Probleme der Schüler
- für die Sicherheit und die Unversehrtheit eines jeden Schülers zu sorgen
- für Schüler und Eltern vertrauenswürdige Ansprechpartner zu sein
- Hilfen anzubieten, auf Hilfsangebote von dritter Seite aufmerksam zu machen und auch selbst Hilfe anzunehmen.

Wir Schüler verpflichten uns

- achtungsvoll mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft umzugehen
- einander anzuerkennen und uns weder zu hänseln noch auszulachen
- jegliche Art von Gewalt, sei es in Worten oder Taten, zu vermeiden

- die Normen und Werte, die Schule und Elternhaus uns vermitteln, zu achten und in unserem Verhalten in und außerhalb der Schule umzusetzen
- uns zu bemühen, unsere Meinung sachlich begründet und in angemessener Form zu vertreten
- Zivilcourage in Worten und Taten zu zeigen
- konzentriert und aktiv im Unterricht mitzuarbeiten
- uns so zu verhalten, dass jeder ungestört dem Unterricht folgen kann
- die aufgestellten Regeln der Schule gewissenhaft einzuhalten
- durch unser Verhalten das Bild des KDG in der Öffentlichkeit positiv zu prägen.

Wir Eltern der Schüler des KDG sagen zu

- die Regeln und Werte, die an unserer Schule vermittelt werden, zu unterstützen und mitzutragen
- Interesse für das Verhalten unseres Kindes in der Schule und für seine schulische Entwicklung zu zeigen
- die Entwicklung unseres Kindes zu eigenverantwortlichem Handeln nach besten Kräften zu begleiten und zu unterstützen
- die Lehrenden zu informieren über Probleme unseres Kindes, die sein Verhalten in der Schule beeinflussen können
- unser Kind regelmäßig, pünktlich und mit den notwendigen Lernmitteln ausgestattet zur Schule zu schicken
- im Falle von Problemen, Missverständnissen, Konflikten etc. das Gespräch mit dem betroffenen Lehrer zu suchen
- uns im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv am Schulleben zu beteiligen.

Diese Schulverfassung hat sich die Schulgemeinschaft durch einstimmigen Beschluss der Schulkonferenz am 09.11.2004 gegeben.

2. Das Konrad-Duden-Gymnasium - ein Ganztagsgymnasium

Struktur

Das Konrad-Duden-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2010/2011 Ganztagschule. Ganztagschule bedeutet, dass alle Schüler an drei Tagen in der Woche (z.B. Mo., Mi. u. Do.) von 8.00h bis 15.40h und an den restlichen 2 Tagen von 8.00h bis 13.15h unterrichtet werden. In Klasse 9 wird zusätzlich an einem weiteren Nachmittag Unterricht erteilt. Für die Klassen 5, 6 und 7 kann darüber hinaus an den Kurztagen auch eine Schülerbetreuung „13 Plus“ in Anspruch genommen werden, falls die jeweilige Familiensituation dieses erforderlich machen sollte. Hierbei werden die Schüler bis 16.00 h qualifiziert betreut. Außerdem gibt es für die Jahrgänge 6-9 am Dienstagnachmittag individuelle, nicht verpflichtende Förderkurse. In der Sekundarstufe II kann der Nachmittagsunterricht an 5 Tagen stattfinden.

Rhythmisierung

Der Unterricht am KDG wird nach Möglichkeit in Doppelstunden erteilt. Das hat den Vorteil, dass der Unterricht „entschleunigt“ wird und so den Schülern mehr Zeit bleibt, den Unterrichtsstoff zu verarbeiten und einzuüben. Gleichzeitig werden ihre Schultaschen erheblich entlastet, da die Fächervielfalt eines Schultages deutlich reduziert ist. Der Stundenplan des Vor- und Nachmittagsunterrichtes wird nach Möglichkeit so eingerichtet, dass sich kognitiv anspruchsvollere Fächer mit Lernzeiten oder mit mehr kreativeren Fächern abwechseln.

Gestaltung der Mittagszeit

Im Tagesablauf einer Ganztagschule spielt die Mittagszeit eine wesentliche Rolle. Sie soll den Schülern nicht nur die Möglichkeit geben, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen, sondern soll darüber hinaus auch Gelegenheit zu zusätzlicher Beschäftigung geben.

In der Mittagspause ist unsere Mensa für alle Schüler und Lehrer geöffnet. Unsere Mensa bietet die Speisen im „Free-Flow-System“ an: Die Menükomponenten können an verschiedenen Ausgabestationen selbst zusammengestellt werden.

Für die Schüler ab der Klasse 7, die in der Nähe wohnen, besteht die Möglichkeit, - bei einer entsprechenden Erlaubnis der Eltern - das Mittagessen zu Hause einzunehmen. Die 55-minütige Mittagspause soll aber über das Essen hinaus für die Schüler Möglichkeiten der „Freizeit“-Gestaltung bieten: Ruhe und Entspannung, aber auch Bewegung, sozialen Austausch in Kleingruppen und Betätigung in offenen Neigungsgruppen. Das **große Schulgelände** des KDG bietet dazu viel Abwechslung mit Spiel- und Bewegungsangeboten. Die **Pausenhalle** ist ebenfalls groß und wird von allen Schülern besonders bei schlechtem Wetter gern genutzt. Für die Ganztagschüler gibt es zusätzlich einen **Spieleraum** sowie einen **Leseraum** für **Ruhe- und Entspannung**.

Lernzeiten und Hausaufgabenregelung

Die erhöhten Zeitkontingente einer Ganztagschule machen es möglich, Lernzeiten einzurichten. Diese dienen der Einübung des besprochenen Unterrichtsstoffes und

sollen die Zeiten für Hausaufgaben als Wochenarbeitszeit verkürzen. Lernzeiten finden bei den jeweiligen Fachlehrern und schwerpunktmäßig in den Kernfächern, aber auch in den Nebenfächern, statt. Die schulinterne Stundentafel im Anhang weist die Lernzeitstunden aus. Das KDG hat zurzeit folgendes Konzept: keine Hausaufgaben an den Langtagen für den folgenden Tag, an den Kurztagen können Hausaufgaben erteilt werden. Grundsätzlich sind dafür aber Wochenarbeitszeiten vorgesehen. Dabei werden die Vorgaben des Hausaufgabenerlasses für den Ganzttag berücksichtigt. Während in den Jahrgangsstufen 5 und 6 alle vertiefenden Aufgaben und Lernaufgaben in den schulischen Lernzeiten erledigt werden können, erhalten die Schüler in den Jahrgangsstufen 7 - 9 in kontinuierlich steigendem Maße über die Lernzeiten hinaus auch Hausaufgaben. Dies dient insbesondere der Vorbereitung des eigenständigen Arbeitens, wie es in der Sekundarstufe II erwartet wird.

Arbeitsgemeinschaften im Ganzttag

Zum Ganztagsbetrieb der Erprobungsstufe gehört für alle Schüler die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft. Das KDG bietet u.a. AGs in den Bereichen Musik, Sport, Kochen, Lesen, Werken, Medienkompetenzen an und hat zur Erweiterung des schuleigenen Angebots Bildungspartnerschaften auch mit außerschulischen Kooperationspartnern wie z. B. Musik- oder Volkshochschule geschlossen. Eine Konkurrenz zu örtlichen Vereinen und Jugendgruppen wird bewusst vermieden und durch Kooperation ersetzt. Fünft- und Sechstklässler, die nicht das schulinterne AG-Angebot wahrnehmen, können alternativ auch den Nachweis über die Teilnahme an Nachmittagsangeboten bei einem Kooperationspartner (z.B. Sportverein, Pfadfinder) erbringen.

Schon bei der Anmeldung am KDG kann nach persönlichen Interessen aus dem vielfältigen AG-Angebot gewählt werden.

Raumkonzept

Neben der schon erfolgten Optimierung der vorhandenen Räumlichkeiten (Chemie-/ Physik- Fachräume, Mensa, Ruhe-, Lese-, Spieleräume) und durch die Hinzunahme zusätzlicher Räume, die ehemals von der Realschule genutzt wurden, haben wir in den vergangenen Jahren sukzessive ein Raumkonzept umgesetzt, das den Erfordernissen einer „Schule als Lebensraum“ gerecht wird. Dieser Prozess wird ergänzt durch die ganztagsgerechte Gestaltung des Schulgeländes und erfordert ein hohes finanzielles Engagement des Schulträgers.

Evaluation

Regelmäßige schulinterne Meinungsumfragen bei Lehrern, Eltern und Schülern sollen Grundlage für eine fortlaufende Evaluation des Ganztagskonzeptes bieten. Die bisherige große Zustimmung zeigt, dass unser Ganztagskonzept eine hohe Akzeptanz genießt. Diesen Weg werden wir auch weiterhin konsequent verfolgen. Weitere Anregungen oder auch Bestätigung erwarten wir von der Auswertung von Befragungen durch Experten.

3. Unterricht

Wie bereits in der Vergangenheit wird das Konrad-Duden-Gymnasium bestrebt sein, ein breites Fächer-Angebot mit Niveau anzubieten. Dazu werden wir nicht nur eine Vielfalt an Fremdsprachen offerieren, sondern in gleicher Weise vielfältige, mathematisch-naturwissenschaftliche, gesellschaftswissenschaftliche, literarisch-künstlerische und sportliche Angebote zur Verfügung stellen.

Der Unterricht ab Klasse 7 wird in drei Profilen erteilt, im allgemeinbildenden, im bilingualen und im naturwissenschaftlichen Zweig. Die Schüler sollen dadurch bestmöglich auf eine ihren Neigungen entsprechende Laufbahn vorbereitet werden. Durch die Vermittlung einer guten Allgemeinbildung, Methodenkompetenz sowie der Fähigkeit, eigenständig zu lernen, soll Studierfähigkeit erreicht werden, denn in der gesamten gymnasialen Ausbildung ist die allgemeine Hochschulreife das Ziel.

3.1. Das Fächerangebot am KDG

3.1.1 Sprachen

Nicht nur im **Deutschunterricht** fühlen wir uns dem Namensgeber unserer Schule verpflichtet und achten deshalb darauf, dass alle Schüler eine sichere Basis für die Anwendung der deutschen Sprache erhalten. Im Rahmen der Leseförderung erhalten Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Möglichkeit, am Sommerleseclub teilzunehmen, der in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Wesel alljährlich in den Sommerferien stattfindet. Außerdem beteiligen sich die Schüler der Jahrgangsstufe 6 an dem vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgerichteten Vorlesewettbewerb. Im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 8 wird im Wechsel in Zusammenarbeit mit der NRZ und der RP ein Zeitungsprojekt durchgeführt.

Ab der *Klasse 5* wird für alle Schüler auf der Grundlage des in der Grundschule erlernten Englisch als Fremdsprache fortgeführt. In der *Klasse 6* kommt als 2. Fremdsprache **Französisch** oder **Latein** hinzu. In der *Differenzierung der Mittelstufe* wird als dritte Fremdsprache **Spanisch** angeboten. (vgl. Anhang 13 Differenzierungskonzept). Ab *Stufe 10* gibt es die Möglichkeit **Spanisch** oder **Französisch** neu zu erlernen.

Interessierten Schülern bietet das KDG die Möglichkeit, sich durch anerkannte Sprachzertifikate (für Englisch: „**Cambridge Certificate**“ und für Französisch „**DELF**“) Qualifikationen zu erwerben, die an Universitäten und in der Wirtschaft als qualifizierte Testate gewertet werden. Daneben ist unsere Schule berechtigt, das Exzellenzlabel „**Certilingua**“ zum Abitur für mehrsprachige europäische und internationale Kompetenzen zu vergeben.

3.1.2 MINT-Fächer

Für die Naturwissenschaften stehen moderne, gut ausgestattete Räume zur Verfügung. Ausreichend viele Lehrer unterrichten in den naturwissenschaftlichen Fächern, sodass in der Oberstufe alle Naturwissenschaften (**Biologie, Chemie, Physik**) und **Informatik** in Grund- und Leistungskursen bis zum Abitur geführt werden.

Durch die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen werden Projekte innerhalb und außerhalb des Unterrichts sowie Praktika möglich.

Der **Mathematik**unterricht der Oberstufe wird durch die Nutzung modernster grafikfähiger Taschenrechner unterstützt, durch die gute technische Ausstattung sind hier auch CAS (Computeralgebrasysteme) und dynamische Geometriesoftware einsetzbar.

Um die MINT-Fächer in ihrem besonderen Stellenwert für die unterrichtliche Ausbildung am KDG deutlicher zu betonen, hat die Schule bewusst inhaltliche und organisatorische Entwicklungen eingeleitet, die das Ziel haben, Schüler mehr Möglichkeiten zu bieten, den MINT-Schwerpunkt umfangreicher und vertiefter in ihre Schullaufbahn zu integrieren. Damit ist insbesondere gemeint:

- Wahlmöglichkeit eines naturwissenschaftlichen Schwerpunktes von Klasse 7-9 mit wöchentlich 2 zusätzlichen Stunden in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Physik oder Chemie. Diese Stunden dienen der vertiefenden Beschäftigung mit den in den Kernlehrplänen vorgesehenen Themen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem experimentellen Arbeiten.
- Ab Klasse 8 wird im Wahlpflichtbereich II Informatik angeboten. Dieses Angebot bereitet die Schüler auf die vertiefte Arbeit des Faches in der gymnasialen Oberstufe vor. Neben der Erarbeitung theoretischer Grundlagen, wird auch der Arbeit an praktischen Umsetzungsbeispielen viel Raum gegeben (vgl. Anhang 13 Differenzierungskonzept).
- In der gymnasialen Oberstufe werden im MINT-Bereich sowohl Vertiefungs- (Jgst. EF) als auch Projektkurse (Jgst. Q1/Q2) angeboten.
- Um im MINT-Bereich, aber auch in vielen anderen Unterrichtsfächern mit moderner Technologie arbeiten zu können, hat die Schule zwei Klassensätze I-Pads angeschafft. Auf der Seite des methodischen Arbeitens erhalten die Schüler dadurch einen neuen Ansatz, der den Zielen modernen, MINT-freundlichen Unterrichts entgegen kommt.

Das KDG ist seit September 2016 zertifizierte MINT-freundliche Schule. Ziel ist es nun, bis 2018 das MINT-Profil weiter zu schärfen und MINT-EC-Schule zu werden.

(vgl. dazu auch das ausführliche MINT-Konzept)

3.1.3 Gesellschaftswissenschaften / Religion

Im Rahmen der Gesellschaftswissenschaften werden die Fächer **Erdkunde**, **Politik** und **Geschichte** in der Sekundarstufe I unterrichtet. In der Sekundarstufe II werden zusätzlich Kurse in **Erziehungswissenschaft**, **Sozialwissenschaften** und **Philosophie** angeboten. Für die Gesellschaftswissenschaften ist ein Fachraum mit neuesten Medien ausgestattet worden. Für die Schüler des Leistungskurses Erziehungswissenschaft besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in der letzten Schulwoche des ersten Schulhalbjahres ein Praktikum in einer pädagogischen Einrichtung zu absolvieren. In allen Jahrgangsstufen wird den Schülern **katholischer bzw. evangelischer Religionsunterricht** angeboten, ab Jahrgangsstufe 5 als Alternative **praktische Philosophie**.

3.1.4 Literarisch-künstlerisch-musische Fächer

Musik und Kunst sind Fächer in den Jahrgangsstufen 5-12. Der Musikunterricht wird in der Oberstufe um **vokalpraktische und instrumentalpraktische Kurse** erweitert, die Chor-, Musical- oder Orchester-Aufführungen ermöglichen. Im Kunstunterricht entstehen Bilder und Aktionen, die in Ausstellungen auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die **Literatur- und Theater-Kurse** der Oberstufe führen zu öffentlichen Aufführungen. Darüber hinaus beteiligt sich das KDG an der jährlichen städtischen Veranstaltungsreihe „Wesel liest“.

3.1.5 Sport

Der Sportunterricht profitiert von der hervorragenden Ausstattung der Schule, die im Schulzentrum Nord auf **zwei Dreifachturnhallen und zwei Sportplätze** zurückgreifen kann. Für das Ausdauertraining wird auch das nahe gelegene Gelände des „Schwarzen Wassers“ genutzt. In den Jahrgangsstufen 5 und 8 wird der Sportunterricht durch **Schwimmunterricht** ergänzt. Als einzige Schule der Stadt bietet das KDG in der Oberstufe **Sport-Leistungskurse** an. In der Q1 führt der Sport-LK ein einwöchiges Trainingslager in einer Sportschule durch, wo sich die Schüler intensiv, auf die praktischen Abiturprüfungen vorbereiten.

3.1.6 Kooperation in der Oberstufe

Das Ziel eines umfassenden Fächerangebots in der Sekundarstufe II kann nur erreicht werden, wenn die beiden Gymnasien in Wesel kooperieren. Die derzeit schon existierende Zusammenarbeit in den Leistungskursen der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12) bildet dabei das Herzstück. Der Schulträger, die Stadt Wesel, unterstützt die Kooperationen finanziell und organisatorisch durch die Bereitstellung eines Bustransfers.

3.1.7 Fächer- und jahrgangsstufenübergreifende Projekte

Vor den Weihnachtsferien führen alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 gemeinsam das Singspiel „**Artaban - Der Weise, der zu spät kam**“ in der Aula auf. Im Deutschunterricht werden die Rollen verteilt und die Aufführung geprobt. Die englischen Lieder werden zunächst im Englischunterricht besprochen, dann im Musikunterricht eingeübt.

In dem Projekt „**Die Großen mit den Kleinen**“ bekommen unsere Schüler der naturwissenschaftlichen Klassen 9 die Möglichkeit, den Lehrerberuf näher kennen zu lernen. Zunächst erfahren sie, was guten Unterricht ausmacht und wie Unterricht strukturiert ist. Dann bereiten die Schüler Versuche zu altersgerechten Lerninhalten der Naturwissenschaften vor, welche die Grundschüler durchführen sollen. Schließlich besuchen Dritt- und Viertklässler aus Grundschulen in der näheren Umgebung das KDG und werden von unseren Schülern unterrichtet und betreut. Methodisch steht dabei kooperatives Lernen bzw. das Arbeiten am Computer im Vordergrund.

In den sechsten Klassen findet eine jährliche **Exkursion in den Archäologischen Park in Xanten** statt. Die Schüler des Latein-Differenzierungskurses der 9. Klasse bereiten projektartig im Vorfeld Arbeitsstationen für den APX vor, die sie vor Ort auch selbst betreuen. Die Sechstklässler durchlaufen dann in Gruppen ein Statio-

nenlernen im APX, wobei die Schüler der 9 ihnen Aufgaben stellen und bewerten. Am Ende der Exkursion werden die drei erfolgreichsten Gruppen ermittelt und es findet eine Siegerehrung im Amphitheater statt.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten trainieren Schüler in der AG **"Zirkus Butterfly"**. Sie erlernen dabei Körperbeherrschung, Konzentration, Anstrengung, Durchhaltevermögen und öffentliche Präsentation vor großem Publikum in den Bereichen Jonglage, Turnen, Einrad fahren, Tanz und musikalische Unterhaltung. Höhepunkt neben vielen laufenden Auftritten ist eine Zirkusgala aller AG-Teilnehmer im Zweijahres-Rhythmus.

In dem Projekt **„Zeig Einsatz“** können Schüler der Oberstufe sich auf freiwilliger Basis ehrenamtlich in einer sozialen Einrichtung engagieren: z.B. Unterstützung eines Tierheims, Veranstaltung von Spielnachmittagen im Altersheim, Mitarbeit im Naturschutzbund. Dadurch wird nicht nur oft dringend benötigte Hilfe vor Ort geleistet, sondern auch die Chance erhöht, die Jugendlichen an ein langfristiges soziales Engagement heranzuführen. Zudem bekommen die Schüler Einblick in für sie oft völlig fremde Lebenswelten sowie in die Berufswelt.

Im Rahmen der **Verkehrserziehung** legen die Fünftklässler im zweiten Halbjahr eine von der Polizei koordinierte Fahrradprüfung ab. Schüler der Sekundarstufe II betreuen die Stationen.

Das individuelle Förderkonzept der Schule beinhaltet eine AG **„Schüler helfen Schülern“**, in der Schüler der EF, gemeinsam mit Fachkollegen, in den unteren Jahrgängen den Förderunterricht gestalten.

Das Konrad-Duden-Gymnasium unterstützt außerdem die Herausbildung besonderer Kompetenzen im Bereich der deutschen Sprache entsprechend seines Namenspatrons, indem es ab dem Schuljahr 2016/2017 jährlich am Wettbewerb **„Jugend debattiert“** teilnimmt. Diese Teilnahme dient der Förderung der Debattenkultur und Rhetorik, ist jedoch auch als Beitrag zur politischen Bildung der Schüler zu verstehen. In den Fächern Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften und Philosophie werden Unterrichtsreihen von speziell geschulten Lehrkräften durchgeführt, die gezielt auf das Debattieren vorbereiten (Jg. 5-Q2). Anschließend findet ein schulinterner Wettbewerb statt (Jg. 5-Q2), bei dem sich die Lernenden für Wettbewerbe auf weiteren Ebenen (regional, landes- und bundesweit) qualifizieren können (Jg. 8-Q2).

Das Konrad-Duden-Gymnasium verfolgt mit diesen fächer- und jahrgangsübergreifenden Projekten - aber auch mit den vielen im Folgenden aufgeführten Angeboten über den Fachunterricht hinaus - **einen ganzheitlichen Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungs-Ansatz**. Wir sehen den Weg zum Abitur als einen persönlichen Reifungsprozess an, der weit über die Sachkompetenz in bestimmten Fächern hinausgeht. Für diesen Reifungsprozess geben wir bewusst Anlässe und Aufgaben, an denen Schüler "wachsen" können.

3.2 Lernprofile am Konrad-Duden-Gymnasium

3.2.1 Der allgemeinbildende Zweig

Einerseits sollen die Grundlagen in den zentralen Fächern, die bis zum Abitur eine Rolle spielen, vertieft und abgesichert werden. Andererseits kann die erhöhte Stundenzahl in den Kernfächern für eine Ausweitung der Fächer auf kreative Elemente oder erweiterte Anwendungen genutzt werden. Die Teilnahme am allge-

meinbildenden Profil hält durch die Förderung in den Kernfächern für die Wahlen in der Oberstufe viele Möglichkeiten offen. Im allgemeinbildenden Profil werden in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 zusätzliche Stunden in Mathematik (7/8/9), in Englisch (8/9), in Deutsch (7/9) und in Geschichte (9) unterrichtet. Diese Zusatzstunden wurden nach unseren langjährigen Beobachtungen für die Fächer vorgesehen, in denen Schüler durch die Verkürzung der Gymnasialzeit auf 8 Jahre mehr Übungszeit benötigen. Die Schwerpunktbildung erfolgt durch den Einsatz von Stunden aus dem Ergänzungsstundenkontingent.

3.2.2 Der bilinguale, deutsch-englische Zweig

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten alle Schüler am KDG eine erhöhte Anzahl an Wochenstunden im Fach Englisch. Dieser gegenüber anderen Gymnasien erweiterte Englischunterricht bietet eine fundierte Grundlage bei der Entscheidung für den bilingualen Zweig, der mit der Jahrgangsstufe 7 beginnt.

In der Mittelstufe erhalten die Schüler in den Sachfächern Erdkunde (Jahrgangsstufen 7 bis 9) und in Geschichte (Jahrgangsstufen 8 und 9) Unterricht ausschließlich in englischer Sprache, zum Teil mit erhöhter Stundenzahl (Ergänzungsstundenkontingent). Wenn die Schüler den bilingualen Zweig in der Oberstufe fortführen, indem sie in der Qualifikationsphase das Abiturfach Englisch als Leistungskurs und ein bilinguales Sachfach als Grundkurs wählen, erhalten sie einen Qualifikationsvermerk, der an vielen englischsprachigen Universitäten ein Studium ohne vorausgehende Sprachprüfung erlaubt.

3.2.3 Der naturwissenschaftliche Zweig

Dieses Profil ist an die Unterrichtsfächer Biologie, Physik und Chemie gebunden. Ab Jahrgangsstufe 7 kann dieser Schwerpunkt durchgehend bis Jahrgangsstufe 9 - und natürlich auch bis zum Abitur - gewählt werden. Von Jahrgangsstufe 7 bis 9 erhalten Schüler dieses Profils zwei Wochenstunden des Ergänzungsstundenkontingentes pro Schuljahr in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie, Physik zusätzlich. Dabei steht das experimentelle Arbeiten (neben der theoretischen Grundbildung) im Vordergrund. Auch in der gymnasialen Oberstufe kann der naturwissenschaftliche Schwerpunkt fortgeführt werden, z.B. mit der Belegung eines naturwissenschaftlichen Leistungskurses und durch das Einbringen einer besonderen Lernleistung im Rahmen der Abiturprüfungen.

3.3 Lerntechniken und Selbstständigkeit

Neben der Vermittlung des Wissens hat die Anleitung zum selbständigen Lernen, das Training von Lerntechniken („Lernen lernen“) einen wichtigen Stellenwert. Dazu werden bereits in der Erprobungsstufe durch gezielte Einführung und durch kontinuierliches Training Basis-Kompetenzen vermittelt und gefestigt. Aneignung, Aufarbeitung und Präsentation von Wissen stehen dabei im Mittelpunkt. Diese Kompetenzen werden in der Sekundarstufe II in allen Fächern weiterentwickelt. Bei den Arbeitsformen kommen immer wieder kooperative Lernformen zum Einsatz.

Damit die genannten methodischen Kompetenzen über die gesamten 8 Jahre gymnasialen Lernens auch systematisch entwickelt werden, hat die Schule ein Methodencurriculum entwickelt (vgl. Anhang 10), das die Arbeitsschritte durch die ein-

zelen Jahrgangsstufen genau definiert, die Aufgaben der einzelnen Fächer benennt und die Entwicklungsschritte an den wachsenden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler orientiert. Durch klar festgelegte personelle Zuständigkeiten wird die Umsetzung nachhaltig beobachtet und evaluiert. Insbesondere wird dabei auf die Erreichung der drei Schwerpunkte - Arbeitstechniken der Sprachen, der Gesellschaftswissenschaften und der MINT-Fächer - geachtet.

In der Sekundarstufe II liegt der Fokus auf Vermittlung und Training von wissenschaftspropädeutischen Fähigkeiten. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 11/Q1 gibt es dazu während der Projektstage ein Blockseminar. Anwendung findet die Wissenschaftspropädeutik insbesondere in der Facharbeit, in Projektkursen, in Referaten und bei Besonderen Lernleistungen.

Additiv zu der Vermittlung der oben genannten Kompetenzen im Fachunterricht liegt ein weiterer Fokus unseres Konzeptes auf der Vermittlung fächerübergreifender Schlüsselqualifikationen, die die fachspezifischen Kenntnisse vertiefen und erweitern und ebenso wie diese konstitutiv für das altersgemäße, selbstständige und eigenverantwortliche Lernen sind.

Deshalb fördern wir die ständige Erweiterung der fachübergreifenden Methodenkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler durch die Durchführung altersangemessener Methodentage in der Sekundarstufe I an je einem Schultag pro Halbjahr.

An diesen Tagen arbeiten wir während des gesamten Vormittags im Klassenverband mit für die jeweilige Jahrgangsstufe ausgearbeiteten und auf die schulinternen Curricula abgestimmten Unterrichtskonzepten am Kompetenzerwerb in den Bereichen

- der Teamarbeit,
- der Erstellung von Mitschriften im Unterricht,
- der Strukturierung und Visualisierung von Texten,
- der Beschaffung von Informationen im Internet und in Bibliotheken,
- des Umgangs mit Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen,
- der Erstellung und Präsentation von Kurzvorträgen,
- der Erstellung digitaler Präsentationen sowie
- der Vorbereitung von Prüfungen aller Art.

(vgl. dazu auch das ausführliche Methodencurriculum)

3.4 Medienkompetenz

Das Lernen mit den Neuen Medien ist Grundlage für die Berufs- und Studierfähigkeit der Schüler. Sie lernen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und der Gestaltung von Medien ebenso kennen wie den Nutzen für ihre Arbeit und die Chancen eines weltweiten Austausches mit anderen Nutzern. Sie können Medieninhalte kritisch reflektieren und erlangen Sicherheit in einer von Medien geprägten Welt.

Auf zwei inhaltlichen Säulen baut sich das Konzept am KDG auf:

1. Prävention

Im Rahmen von Präventionstagen lernen die Schüler der Jahrgangsstufen 6, 7 und 8 die Risiken und Gefahren des Internet und der Neuen Medien an den Themenblö-

cken „Social Network“, „Cyber-Mobbing“ und „Online-Gaming“ kennen. Begleitend werden dazu Elterninformationsabende angeboten. Eingebunden in diese Informations-, Aufklärungs- und Beratungsarbeit sind Schüler der SEK II als Medienscouts. Die Ausbildung der Medienscouts erfolgt mit Materialien, die von der Landesmedienanstalt erstellt wurden.

2. Europäischer Computer Führerschein (ECDL)

Um als Schüler am Ende der Sekundarstufe I den ECDL Europäischer Computer Führerschein zertifiziert zu bekommen, werden vor allem in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Kunst, Erdkunde und Geschichte sukzessive Grundlagen in der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, in Präsentationstechniken und in der Bildbearbeitung erlernt.

In der Sekundarstufe II werden vor allem bei der Vorbereitung auf die Facharbeiten Fragen und Probleme zum Urheberrecht und Recherchetechniken im Fokus stehen.

3.5 Individuelle Förderung

Wesentlicher Bestandteil einer Ganztagschule ist die individuelle Förderung der Schüler. Aus diesem Grund werden am Konrad-Duden-Gymnasium die Schüler im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 durch den Klassenlehrer und die Fachlehrer beobachtet, um Schwächen, aber auch Stärken in den Kernfächern (D, E, M) festzustellen, die dann im 2. Halbjahr gemäß der Ergebnisse der Stärken-/Schwächen-Analyse in speziell eingerichteten Gruppen gefördert werden. Dieses Angebot orientiert sich am jeweiligen Bedarf und umfasst Fördergruppen, die zum einen die Schwächeren in den Kernfächern dabei unterstützen, bestehende Defizite zu beseitigen, zum anderen aber auch bei den Stärkeren spezielle Begabungen gezielt weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden Projekte in der sog. allgemeinen Förderung angeboten, die den individuellen Interessen der Schüler entgegenkommen. Für die Schüler der Jahrgangsstufe 5 sind die Angebote der individuellen Förderung verpflichtend. Für die Schüler der Jahrgangsstufe 6-9 ist das individuelle Förderangebot freiwillig, da die Stundentafel dieser Jahrgangsstufe bereits 36 Wochenstunden vorsieht. Hier bieten wir Fördergruppen in den Kernfächern an, die sich an die schwächeren Schüler richten. Interessierte Schüler aller Leistungsniveaus können sich in AGs und Wettbewerben einbringen. Verbindungen zu Unternehmen und Hochschulen erweitern das Förderangebot.

Ab der Jahrgangsstufe 7 werden die Schüler durch Angebote im bilingualen, naturwissenschaftlichen bzw. allgemeinbildenden Zweig individuell gefördert (s. 3.2). Eine Fortsetzung findet die individuelle Förderung und die Stärkung der Kernfächer in der Differenzierung im Wahlpflichtbereich II der Jahrgangsstufen 8 und 9. Wer nicht die dritte Fremdsprache oder Informatik wählt, erhält im halbjährlichen Wechsel Projektunterricht in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und der zweiten Fremdsprache. In Deutsch und den Fremdsprachen steht das kreative Schreiben im Mittelpunkt. Die Projektarbeit folgt als Form des kooperativen Lernens in der Regel dem Grundprinzip Einzelarbeit - Kooperation - Präsentation.

Besondere individuelle Begabungen werden durch Teilnahme an Schülercamps und Workshops im MINT-Bereich, an Wettbewerben im Fach Mathematik (z.B. Mathematik-Olympiade, Pangea, Känguru), in Naturwissenschaften (z.B. Chemie-Olympiade,

Chemie - die stimmt, Schüler experimentieren, Freestyle-Physics, Jugend forscht) oder zusätzliche Angebote in den Fremdsprachen (DELFL, Cambridge, CertiLingua, siehe auch 3.1.1.) und Sport (Hanse-City-Lauf, 3-Wiesel-Lauf, Mannschaftsmeisterschaften der Schulen in verschiedenen Sportarten) sowie an überregionalen Schreibwettbewerben gefördert.

Das KDG nimmt seit September 2012 an dem **Netzwerkprojekt „Lernpotenziale. Individuelle Förderung am Gymnasium“** (Teile I und II) teil, um die individuelle Förderung systematischer in den Schulalltag integrieren zu können. Hier wurde ein Konzept zur individuellen Förderung in der Klasse 5 entwickelt, das nun schrittweise auf die folgenden Jahrgänge ausgeweitet werden soll. Das im Rahmen dieses Konzepts bereits entwickelte Material für die Förder- und Forderkurse wird sukzessive von Kolleginnen und Kollegen erweitert, verbessert oder ergänzt und steht in Ordnung dem Kollegium zum Einsatz in den entsprechenden Förder-/Forderkursen zur Verfügung.

In der Sekundarstufe II fördern wir die Schüler u.a. in Vertiefungskursen, Projektkursen, mit dem Angebot der Besonderen Lernleistung sowie der Möglichkeit einer Teilnahme an dem Drehtürmodell als Jungstudent an den umliegenden Universitäten.

4. Erziehung - Betreuung - Beratung

Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen und Fertigkeiten legt das Konrad-Duden-Gymnasium großen Wert auf Erziehung und Betreuung zur Bildung der Persönlichkeit. Schulverfassung und Hausordnung legen die **Regeln** für das Miteinander aller Beteiligten am Konrad-Duden-Gymnasium fest. Auf die Einhaltung dieser Regeln wird konsequent geachtet.

Dabei wird als positive Verstärkung für vorbildliches Verhalten entsprechend gelobt. Am letzten Tag des Schuljahres gibt es für jede Klasse „**Belobigungen**“. Hier werden vor den Mitschülern besondere Leistungen im Bereich Lernen (Notendurchschnitt) und Sozialverhalten (Klassensprecher, Führen des Klassenbuches, Einsatz für Mitschüler oder schulische Angelegenheiten...) durch Urkunden und kleine Geschenke, die der Förderverein der Schule finanziert, hervorgehoben. Auch die Abschlussfeier zum Abitur bietet die Gelegenheit, Engagement und besondere Leistungen herauszustellen. Die letztgenannten Maßnahmen sind auch ein Beitrag dazu, dass Schülern deutlich wird, dass außerordentliche **Leistungen** anerkannt werden und erstrebenswert sind.

4.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Alle Maßnahmen zur Erziehung und Betreuung der Schüler können nur wirksam sein, wenn sie in Absprache und mit Unterstützung der Eltern erfolgen.

Informationen für Eltern und am Schulleben Interessierte über **Aktuelles** an Terminen, Ereignissen und Veränderungen an unserer Schule werden tagesaktuell auf der Homepage (www.kdg-wesel.de) veröffentlicht. Viele Termine finden sich auch im Schulplaner, der für die Sekundarstufe I verbindlich ist und durch ein wöchentliches Gesprächsfeld einen schnellen Informationsweg zu den Eltern bzw. zu den Lehrern ermöglicht. Regelmäßig erhalten die Eltern per Mail einen digitalen Newsletter, in dem die Schulleitung über Neuigkeiten informiert.

Die **Lern- und Förderempfehlungen** sind für die Eltern wichtige Hinweise zur Unterstützung ihrer Kinder, die sehr ernst genommen werden. Die in dem Schreiben genannten Beratungstermine dienen - vor allem nach den Halbjahreszeugnissen - der persönlichen Beratung von Eltern, aber auch Schülern. So werden Wege aufgezeigt, bestehende Defizite zu beseitigen.

Individuelle Formulierungen zum **Arbeits- und Sozialverhalten** auf den Zeugnissen können einerseits den Schülern ein „Feedback“ für ihr Verhalten geben, informieren aber auch deren Eltern.

Gelegenheiten zu Elterngesprächen bieten einerseits die für jeden Lehrer im Stundenplan ausgewiesene wöchentliche Sprechstunde. Andererseits finden an je zwei Nachmittagen pro Schulhalbjahr Elternsprechtage statt.

Aber auch durch die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen ergeben sich immer wieder **Möglichkeiten der Rücksprache**.

Eltern und Schüler am KDG werden in die Schulentwicklung einbezogen. Dazu nehmen sie u.a. über ihre gewählten Vertreter am Prozess der Entwicklung, Bearbei-

tung und Nachbesprechung von sog. Jahresthemen, also jährlichen Schwerpunkten, teil.

4.2 Erziehung und Beratung im Schulalltag

Der **Beratungslehrer** berät Eltern und Schüler in Zusammenarbeit mit den örtlichen Beratungsstellen und gibt Empfehlungen und Hinweise zu außerschulischen Hilfsangeboten. Seit November 2012 wird das Kollegium durch eine **Schulsozialarbeiterin** ergänzt. Diese pädagogische Kraft dient als Anlaufstelle und Unterstützung für Schüler, Lehrer und Eltern. Ziel der Arbeit der Sozialarbeiterin ist es, erfolgreiches Lernen sowie friedliches und harmonisches Zusammenleben zu gewährleisten. Die Sozialarbeit unterstützt damit die Erziehungsarbeit. Die längeren Aufenthaltszeiten in der Schule (Ganztagsbetrieb), aber auch die in den letzten Jahren zunehmend zu beobachtenden emotionalen und sozialen Schwierigkeiten der Schüler machen professionelle Angebote und Beratung für Schüler, Eltern und Lehrer erforderlich. Deshalb haben sich insgesamt 10 KDG-Lehrer in einer zweijährigen Ausbildung zu Deeskalationstrainern weitergebildet.

4.3 Betreuung in der Erprobungsstufe

Klassenbildung/ Klassenleitung

Bei der Klassenbildung in der Jahrgangsstufe 5 achten wir darauf, dass Kinder aus dem gewohnten **Schul- und Wohnumfeld** zusammenbleiben, aber auch schnell neue Kontakte knüpfen können. Dabei wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen geachtet. Die Klassen werden von einem **Klassenleitungsteam** (m/w) betreut, das die Klasse möglichst in je zwei Fächern unterrichtet, so dass sie ihren Schülern als Vertrauensperson und Ansprechpartner bei allen großen und kleinen Problemen der Eingewöhnung und des Schulalltags zur Seite stehen können. Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 ist für die vielfältigen Aufgaben der Klassenleitung eine zusätzliche **Klassenleitungsstunde** im Stundenplan vorgesehen.

Übergang

Alle Viertklässler der umliegenden Grundschulen werden im Herbst eines jeden Jahres zum Projekttag „**Die Großen mit den Kleinen**“ eingeladen. Dort wird unter Anleitung der Schüler der Klasse 9 aus dem naturwissenschaftlichen Profil experimentiert und geforscht. Auf diese Weise lernen die Grundschüler das KDG erstmalig kennen und werden mit einigen Fachräumen vertraut gemacht.

Der **Tag der offenen Tür** Ende November bietet eine weitere Möglichkeit des Kennenlernens. In vielen Fach- und Klassenräumen wird an Mitmachstationen die ganze Bandbreite des Unterrichtsangebotes vorgestellt. Darüber hinaus können der Pausenhof, die Spiel- und Ruheräume und die Mensa begutachtet werden.

Das besondere Ereignis für die 5er Schülerinnen und Schüler bildet zur Weihnachtszeit die Aufführung des fachübergreifenden (Deutsch, Musik, Englisch) Weihnachtsmusicals **ARTABAN**, bei dem alle Kinder auf der Bühne stehen, schauspielern und singen. Zur öffentlichen Generalprobe werden alle Viertklässler der umliegen-

den Grundschulen eingeladen, um ihre ehemaligen Schulkameraden wieder zu sehen und sich ein Bild von der außerunterrichtlichen Aktivität machen zu können.

Die neuen **Klassenleitungen** und die neuen **Schulkameraden** können sich bereits an einem Nachmittag im Juni kennen lernen. Das KDG pflegt einen guten **Kontakt zu den Grundschulen** im Umkreis, so dass in Einzelfällen die zukünftigen Klassenleitungen ihre neuen Schülerinnen und Schüler in der Grundschule besuchen.

Während der alljährlich stattfindenden Präventionstage zu Beginn des neuen Schuljahres steht für die Jahrgangsstufe 5 neben dem *Lernen lernen* das *soziale Lernen* im Fokus, bei dem die Bildung der Klassengemeinschaft im Zentrum steht. Die erlernten Techniken und der soziale Zusammenhalt wird in den regelmäßig wiederkehrenden Methodentagen vertieft.

Individuelle Förderung

Ab dem zweiten Halbjahr der 5. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler je nach Leistungsstärke in **Förder- bzw. Fördergruppen** in den Kernfächern Deutsch, Mathematik oder Englisch individuell unterstützt. Der Förderunterricht kann im 6. Schuljahr freiwillig besucht werden. Das reichhaltige **AG-Angebot** (Chor, Streichorchester, Zirkus, Basketball, Turnen, Fitness, Einführung in Textverarbeitung/Tastschreiben, Klima-Detektive, Kochen) bietet eine weitere Förderung individueller Interessen und Talente.

Beratung

Die Entwicklung der Kinder wird während der 5. und 6. Klasse durch **Erprobungsstufenkonferenzen** begleitet, in denen alle Fachlehrer der Klasse ihre Eindrücke zu jedem Kind austauschen und intensiv beraten. An der ersten Konferenz im Herbst nehmen auch die ehemaligen Klassenleitungen aus den Grundschulen teil, die so die Weiterentwicklung ihrer Schützlinge verfolgen und ihre Erfahrungen einbringen können. Der gute Kontakt zu den umliegenden Grundschulen ermöglicht darüber hinaus einen hilfreichen Austausch zwischen den Kollegen.

Neben den wöchentlichen Sprechstunden, den Elternsprechtagen, den Pflegschaftsabenden und Stammtischen stehen den Eltern die Klassen- und Fachlehrer jederzeit telefonisch oder im E-Mail-Austausch bei allen pädagogischen Fragen zur Seite.

Im 6. Schuljahr wird die **zweite Fremdsprache** (Latein oder Französisch) gewählt. Bei dieser Entscheidung stehen Ihnen als Eltern neben den Klassenleitungen die Englischkollegen beratend zur Seite. Das gilt auch für den Fall, dass ihr Kind **Lernschwierigkeiten** oder **Verhaltensauffälligkeiten** zeigt. Am Ende der Jahrgangsstufe 6 fällt die **Erprobungsstufenkonferenz** die Prognose-Entscheidung, ob der Schüler den Anforderungen des Gymnasiums voraussichtlich gewachsen sein wird. Falls es für ein Kind Zweifel gibt, werden die Eltern durch Informationen und Gespräche rechtzeitig in den Beratungs- und Entscheidungsprozess einbezogen.

(vgl. dazu auch das ausführliche Beratungskonzept)

4.4 Prävention

Ein zentraler Aspekt unseres Schullebens ist das **soziale Lernen**, auf das während des ganzen Schuljahres in allen Jahrgangsstufen Wert gelegt wird. Während der alljährlich stattfindenden 3-tägigen **Präventionstage** zu Beginn des Schuljahres setzt sich jede Jahrgangsstufe mit unterschiedlichen, altersgemäßen Themen auseinander.

Die Schüler der **Jahrgangsstufe 5** werden dort durch das Projekt **Soziales Lernen / Lernen lernen** als Klassengemeinschaft gestärkt und auf zukünftige Lernformen vorbereitet.

In der **Jahrgangsstufe 6** wird ein Trainingsprogramm zur **Gewaltprävention** und **Deeskalation** durchgeführt. Für diese Aufgabe stehen 10 Kollegen zur Verfügung, die in einem innerschulischen Zertifizierungskurs zum Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainer fortgebildet wurden.

Einzelne Aspekte der **Drogenprävention** sowie das **Rauch- und Alkoholverbot** an unserer Schule werden in **Jahrgangsstufe 7** zusätzlich bei einem Elternabend mit externen Moderatoren der Drogenberatungsstelle des Kreises Wesel und im Hinblick auf die anstehende Klassenfahrt thematisiert.

In der **Jahrgangsstufe 8** informiert das Kommissariat Vorbeugung über **Jugendkriminalität, Jugendschutz und Rechtsmündigkeit**. Des Weiteren werden im Unterricht und an den Präventionstagen Fragen der **Sexualerziehung** (Schwangerschaft, Verhütung, AIDS, ...) mit Experten von außerhalb, z.T. geschlechtergetrennt, geklärt. In dieser Jahrgangsstufe werden auch die Bereiche gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung thematisiert.

Weitere Aspekte der **Drogenprävention** (z.B. illegale Drogen) werden in **Jahrgangsstufe 9** behandelt. Des Weiteren werden soziale Umgangsformen auch im Hinblick auf den zukünftigen Übergang ins Berufsleben trainiert.

In der Jahrgangsstufe Q1 wird in Kooperation mit der Polizei, Hilfsorganisationen und Notfallseelsorge der „Crash-Kurs NRW“ durchgeführt.

4.5 Gesundes KDG

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit: “There is no health without mental health“ (WHO). Die Schule ist immer häufiger durch steigende Aufgabenvielfalt, höhere Leistungsanforderungen und soziale Zwänge geprägt, sodass es Schülern und Lehrern vermehrt schwer fällt, dem Druck standzuhalten und gesund zu bleiben.

Das KDG soll ein Ort sein, an dem man gerne ist. Wir gestalten eine Schulkultur, bei der sich alle Schulmitglieder sicher, wertgeschätzt, eingebunden und nützlich fühlen. Dazu werden die Lernbedingungen regelmäßig weiterentwickelt und die Gesundheit durch die Stärkung von Respekt, Toleranz, Widerstandskraft, Lebenskompetenz sowie durch das Erlernen eines hilfreichen Umgangs mit Stress und schwierigen Situationen verbessert.

4.5.1 Aufbau und Erhalt von Freundschaften und Umgang mit Stress

Wie bereits in 4.3 erwähnt, wird am KDG darauf geachtet, einen sanften Übergang zur weiterführenden Schule zu schaffen. Nach einer Einführungs- und Kennenlernwoche werden Rituale in den Schulalltag integriert (z.B. Gesprächs- und Klassenregeln, Klassendienste, Kummerkasten).

Des Weiteren wird in der zusätzlichen Klassenleitungsstunde in der Jahrgangsstufe 5 eine „Wunsch und Lob“-Runde durchgeführt, in der die Schüler regelmäßig individuelle Bedürfnisse äußern und eigene Anliegen aktiv einbringen können. Die Auseinandersetzung mit dem Klassen- bzw. Schulklima trägt zur Teilhabe und einem selbstbestimmten Gestalten bei und die emotionalen Situationen der Schüler können vom Klassenlehrer erkannt werden.

Bereits ab der Erprobungsstufe werden Themen zum Umgang mit Stress im Unterricht eingebunden und Handlungsmöglichkeiten besprochen und eingeübt.

4.5.2 Strukturelle und räumliche Voraussetzungen

Das KDG zeichnet sich u.a. durch seine hervorragenden strukturellen und räumlichen Voraussetzungen aus. Ein großer Schulhof mit zahlreichen Kletter- und Spielgeräten sowie vielen Grünflächen lädt zum Spielen ein. Auch gibt es mehrere Rückzugsmöglichkeiten, wie z.B. den Ruheraum als sicheren Raum mit aktiver Aufsicht, den Spielraum, die beiden Oberstufenräume (hier können sich die älteren Schüler zurückziehen) sowie die Differenzierungsräume, die an einige Klassenräume angebunden sind. In der Zeit von 8:30 bis 12 Uhr sorgen Eltern in der Cafeteria für ein angemessenes Pausenbrot mit Obst- und Gemüseangeboten und in der Mittagspause werden unsere Schüler täglich mit gesundem Essen aus der Statt-Küche versorgt.

Auch die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften beeinflussen und stärken die Kompetenzen unserer Schüler sowie das soziale Engagement unserer Schüler: Koch-AG (gesundes Essen und Hygiene), Sport-AGs (Zirkus, Handball, Fitness), Klima-AG (Nachhaltigkeit und Umweltverständnis), Schulsanitätsdienst, Sporthelferprogramm, Technik-AG.

Um dem hohen Beanspruchungspotential im Lehrerberuf entgegenzuwirken, werden am KDG Teams gebildet (z.B. Klassenleitungsteams, Arbeitskreise) und über anstehende Vertretungsstunden wird rechtzeitig informiert. Das Arbeitsklima soll durch einen Lehrerarbeitsraum, eine Fortbildungsförderung, Lehrersport und regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen weiterentwickelt und vertieft werden.

Des Weiteren unterstützen eine Sonderpädagogin, eine Schulsozialarbeiterin und ein breites Netzwerk mit außerschulischen Fachdiensten und Beratungsstellen unsere Zusammenarbeit am Lernort KDG.

(vgl. auch das Vertretungskonzept)

4.5.3 Mobbing

Leider ist Mobbing auch in Schulen weit verbreitet, wobei es nicht mit kurzzeitigen Konflikten, Streitereien, Auseinandersetzungen oder Ausgrenzungen unter Kindern und Jugendlichen verwechselt werden darf. Um u.a. diesen komplexen, sozialen Phänomenen am KDG entgegenzuwirken, wurden 10 Kollegen über zwei Jahre hinweg zu Deeskalationstrainern ausgebildet und folgende Herangehensweise wird praktiziert:

Prävention:

Die Präventionstage (siehe 4.4) sensibilisieren die Schüler u.a. für die Wahrnehmung von Gewalt. Im Klassenverband werden Übungen zum Erfahren und Umgang mit Gewalt durchgeführt und besprochen. Anschließend wird die Klassengemeinschaft und -kooperation gestärkt. Des Weiteren steht das Team bedarfsdeckend für einzelne Gruppen im Schulbereich zur Verfügung. Hierbei werden sie durch viele Metalog-Trainingstools unterstützt. Regelmäßig nehmen die Kollegen der Deeskalationsgruppe an Fortbildungen teil und informieren das Kollegium.

Beratung:

Die betroffenen Schüler, Eltern, Lehrer haben folgende Beratungsmöglichkeiten: Klassenlehrer, Beratungslehrer, Deeskalationsteam, Sozialarbeiterin, Sonderpädagogin.

Intervention:

Am KDG wird versucht, den Konflikt zukunftsorientiert und ohne Schuldzuweisung mithilfe des *No Blame Approach* zu lösen. Sollte dies nicht zu einer Entschärfung der Situation führen, wird eine Konfrontationsmethode (Farsta-Methode) angewendet.

4.6 Berufsorientierung

Das KDG beginnt mit der Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 8 mit KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss), neben einer Potenzialanalyse sind drei Praktikumstage in verschiedenen Berufsfeldern in Weseler Betrieben vorgesehen. Im Deutschunterricht werden das Verfassen eines Bewerbungsschreibens und das Anfertigen eines Lebenslaufes eingeübt. In der Jahrgangsstufe 9 folgen ein Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur und die Erarbeitung von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf im Englischunterricht.

Mit der Jahrgangsstufe 10 beginnt die Intensivphase der Berufsorientierung. Alle drei Projektstage zu Beginn des 10. Schuljahres beschäftigen sich mit der Berufsorientierung: Es gibt Informationen zum Besuch des Berufemarktes an der Weseler Gesamtschule am Lauerhaas (September), die Sparkassen stellen ihre Berufsbilder vor, das Praktikum am Ende des Schuljahres wird vorbereitet, die Barmer GEK vermittelt das Prozedere bei Bewerbungsgesprächen. In der Q1 und Q2 gibt es weitere Möglichkeiten, an Berufsmärkten teilzunehmen, die von der Schule für die Jahrgänge organisiert werden, zudem werden Besuche der Tage der offenen Tür an Universitäten und Fachhochschulen mit den Schülern durchgeführt. In den Projekttagen der Q1 informiert die Hochschule Rhein-Waal über Studienbedingungen und mögliche Abschlüsse.

Darüber hinaus informiert die Arbeitsagentur während der Projektstage die gesamte Q1 vor Ort über die Modalitäten einer Berufsfindung nach dem Abitur. Während des laufenden Schuljahres geben Mitarbeiter der Arbeitsagentur Schülern der Qualifikationsphase im Berufsorientierungsbüro (BOB) der Schule in einem 14-tägigen Rhythmus individuelle Berufswahlhilfen. Zu den angesprochenen Themen gibt es auch einen Elterninformationsabend.

Bei der Berufsorientierung erhalten die Schülerinnen bewusst die Möglichkeit des Einblicks in MINT-affine Berufe. Als Beispiele sind dabei zu nennen: Projekte, Betriebsbesichtigungen und Praktika mit oder bei der Byk-Chemie, den Weseler Krankenhäusern, der Firma Clyde-Bergemann sowie den Weseler Stadtwerken.

4.7 Religiöse Orientierung

Schulgottesdienste finden jeweils am letzten Schultag vor den Ferien zu Weihnachten, zu Ostern und zum Sommer statt und werden von einer Lerngruppe Religion vorbereitet und durchgeführt. Am Reformationstag und an Aschermittwoch wird in der jeweils ersten Unterrichtsstunde Gelegenheit gegeben, einen Gottesdienst zu besuchen. Darüber hinaus bietet das Konrad-Duden-Gymnasium Tage religiöser Orientierung für die Stufe 11 an. Bei der Abiturentlassung ist der Gottesdienst fester Bestandteil der Feierlichkeiten.

4.8 Gender-Mainstreaming

Unter Berücksichtigung des *Gender-Mainstreaming-Ansatzes* und mit Bezug auf den *Frauenförderplan* der Schulabteilung der Bezirksregierung Düsseldorf werden unsere schulischen Aktivitäten darauf ausgerichtet, Mädchen und Jungen unabhängig von tradierten Geschlechterrollen zu selbstbestimmter und verantwortungsbewusster Lebensgestaltung zu befähigen. Wir wollen Geschlechterunterschiede produktiv nutzen und beispielsweise durch unterschiedliche Lernangebote im Sinne individualisierten Lernens nicht nur unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten, sondern auch Mädchen und Jungen in gleicher Weise fördern.

Zu den Maßnahmen der geschlechtssensiblen Bildung am KDG gehört u.a. ein Team, das mit Hilfe von schulinternen Statistiken konkrete Fragen und Vorschläge entwickelt, z.B. bezogen auf

- die Personalsituation
- die Vereinbarung von verbindlichen Regeln für diskriminierungsfreien Umgang
- die Beratung bei Fächerwahl u. Fragen der Berufsberatung
- die Reflexion weiblicher und männlicher Rollenmuster auch bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Mädchenförderung und Jungenförderung, z.B. Installieren eines Lerncoachings für Jungen, Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Scheitern der Jungen und Mädchen in der Pubertät

4.9 Inklusion

Inklusion als gesamtgesellschaftliche Vision bedeutet für den Bereich der Bildung und Erziehung und damit auch für das Konrad-Duden-Gymnasium die positive Zuwendung der Schulgemeinschaft zu Vielfalt und Heterogenität ihrer Schüler. Unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe und Konfession, körperlicher und emotionaler Beeinträchtigung oder Herkunft möchten wir Gemeinschaften aufbauen, Werte entwickeln und Leistungen ermöglichen. Allen Schülern sowie allen Mitarbeitern wird die gleiche Wertschätzung entgegengebracht (vgl. Schulverfassung). Alle Schüler haben die gleiche Teilhabe an den Bildungs-, Unterrichts- und Förderangeboten des Konrad-Duden-Gymnasiums. Schon seit einiger Zeit arbeiten wir erfolgreich mit Integrationshelferinnen zusammen. Durch den Einsatz der schulischen Sozialarbeiterin (s. 4.2) kann das Ziel der Inklusion noch nachhaltiger verfolgt werden.

Bisher sind am KDG Schüler mit besonderem Förderbedarf zielgleich unterrichtet worden. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden auch Schüler mit dem Förderschwerpunkt "Lernen" (LE) zieldifferent unterrichtet.

Zukünftig soll die Spezialisierung auf den Förderschwerpunkt LE bei Aufnahmen von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besonders berücksichtigt werden.

(Vgl. auch unser ausführliches Inklusionskonzept).

4.10 Integration

Seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt das Konrad-Duden-Gymnasium geflüchtete Jugendliche auf. Diese erhalten separaten Unterricht in der deutschen Sprache und sind in Regelklassen eingebunden. Der Deutschunterricht wird in zwei Niveaustufen erteilt, einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenenkurs. Den Anfängerkurs belegen Schüler, die mehr Zeit zum Lernen brauchen und/oder später in den Unterricht eingestiegen sind. Den Fortgeschrittenenkurs belegen Schüler, die die deutsche Sprache relativ schnell erlernen. Ein Wechsel zwischen beiden Kursen ist immer möglich. Später eingestiegene Schüler, die die Sprache z.B. schnell erlernen, können bei bestimmtem Lernzuwachs schon nach kurzer Zeit in den Fortgeschrittenenkurs wechseln.

Die Teilnahme am Regelunterricht ist abhängig vom Sprachstand der Schüler. Alle Schüler nehmen möglichst am Kunst-, Musik-, Sportunterricht teil, bei gutem Sprachlernstand treten Mathematik und ggf. andere Fächer in deutscher Sprache hinzu, bei (guten) Englischkenntnissen tritt Englisch dazu.

Als Zusatzförderung ermöglichen wir es engagierten Schülern, die allerdings nicht auf dem mathematischen und/oder englischsprachigen Niveau ihrer Jahrgangsstufe sind, am Unterricht anderer Jahrgangsstufen teilzunehmen. Ausschlaggebend für die Einteilung sind Einschätzungen der Fachlehrkraft.

Es sind ehrenamtliche Helfer (i.d.R. Eltern von Schülern des KDG) vorgesehen, die dafür sorgen, dass der Lernprozess, so weit wie möglich und nötig individualisiert werden kann.

Eine Gruppe von KDG-Schülern sorgt sich ebenfalls ehrenamtlich um gemeinschaftsbildende Angebote für die jugendlichen Flüchtlinge. Sie bietet wöchentlich kulturelle und sportliche Aktivitäten am Nachmittag an. 2016 haben sie dafür den Integrationspreis der Stadt Wesel erhalten.

5. Schulleben

Der dritte Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit ist die Gestaltung eines Schullebens. Alle in und für die Schule Tätigen wirken daran mit, dass eine Schulgemeinschaft entsteht, in der sich alle mit unserer Schule identifizieren können. Das Schulleben am Konrad-Duden-Gymnasium bietet Schülern, Eltern und Lehrern in vielfältiger Weise Möglichkeiten, Aktivitäten zu entfalten und zu gestalten.

5.1 Klassen- und Studienfahrten, Schüleraustausch

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 werden die Klassen wegen der dann einsetzenden Profilbildung (s.o.) neu zusammengesetzt. Dies verleiht der **Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 7** eine besondere Bedeutung. Durch Beschluss der Schulkonferenz ist ein erlebnispädagogisch orientiertes Programm dabei fest verankert. Das Programm ist hier an unterrichtliche Themen oder kulturelle Aspekte geknüpft. **Schüleraustausch** wird in ein- bzw. zweijährigem Rhythmus mit Hagerstown (USA) für die Jahrgangsstufen 9 und 10, mit Pskow (Russland) für die Jahrgangsstufen 8 und 9, mit Montlouis-sur-Loire (Frankreich) für die Jahrgangsstufen 8 und 9 sowie mit Felxtowe (Großbritannien) für die Jahrgangsstufe 9 angeboten.

Am Beginn der **Jahrgangsstufe Q2** (nach Möglichkeit immer in der ersten vollen Schulwoche nach den Sommerferien) finden die Studienfahrten der Leistungskurse statt. Dabei stehen Ziele und Aktivitäten im Vordergrund, die sich mit Inhalten der jeweiligen Fächer in Beziehung setzen lassen.

5.2 Arbeitsgemeinschaften und Projekte

Traditionell bietet das Konrad-Duden-Gymnasium eine vielfältige Palette von Arbeitsgemeinschaften an, in denen Schüler Angebote und Herausforderungen finden können. Dadurch haben sich am KDG AGs herausgebildet, die dauerhaft angelegt sind und die z.T. das Profil der Schule seit Jahren prägen. Dies sind unter anderen:

- Zirkus Butterfly
- Schulsanitätsgruppe
- Big Band
- Rock-Band
- Chor
- Theater
- AG Light + Sound
- Werken AG
- Rechtskunde
- Jugend debattiert.

In der Erprobungsstufe bilden Arbeitsgemeinschaften einen verpflichtenden Bestandteil des Ganztagsbetriebs für alle Schüler (siehe hierzu unter 2.). Weitere AGs finden im Ganztag statt oder es werden jahrgangs- und fächerübergreifende Projekte angeboten (s. 3.1.7).

5.3 Die Schülervertretung

Die Aktivitäten im Rahmen der Mitwirkung in den Gremien der Schule, die das Schulgesetz vorsieht, und der rege Informationsaustausch innerhalb der Schule ge-

ben der Schülervvertretung eine besondere Bedeutung und prägen das Schulleben im positiven Sinne. Neben der Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern organisiert die Schülervvertretung jährlich eigene Aktionen. Dies ist zum Beispiel die schon zur Tradition gewordene Karnevalsdisco für die Unter- und Mittelstufe, die den Zusammenhalt auch über den Klassenverband hinaus stärken soll. „Paten“ aus der Sekundarstufe II unterstützen die Klassenlehrer in der Erprobungsstufe bei der Betreuung ihrer Klassen. Die Schülervvertretung sorgt bei Sportfesten (Fußballturnier) für Organisation und leibliches Wohl.

5.4 Der Förderverein

Traditionelles Ziel des Fördervereins ist es, die schulische Entwicklung durch finanzielle Unterstützung voranzubringen. Dabei ist es aber im Laufe der Zeit nicht geblieben. Der Förderverein hat sich ideell und organisatorisch im Schulleben mit Aktivitäten engagiert, die aus dem Schulleben nicht mehr wegzudenken sind und die deshalb unbedingt erhalten bleiben müssen:

- die Cafeteria
- Sponsoren-Lauf
- Trägerschaft für das Betreuungsangebot „13Plus“ und externe AG-Betreuung
- Bereitstellung von Mitteln für Anschaffungen zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit
- Finanzielle Beihilfen für Schüler, deren Eltern Kosten für Studienfahrten oder Anschaffungen (z.B. Grafikfähiger Taschenrechner) nicht tragen können.

5.5 Das Kollegium

Um ein gutes Schulklima kümmert sich ebenfalls ein Lehrerkollegium, das nach einem Jahrzehnt des Generationenwandels weiterhin den kollegialen Umgang miteinander und die gegenseitige Unterstützung als die zentrale Maxime für eine gute Arbeits- und Lernatmosphäre in den Mittelpunkt stellt.

Der Lehrerrat hat in Zusammenarbeit mit der Schulleitung gerechte Maßstäbe für Be- und Entlastung bei der Unterrichtsverteilung, für Aufsichten und Vertretungen erarbeitet und festgelegt. Rücksicht auf Kollegen mit besonderen Belastungen (z.B. durch besondere Stundenpläne) gehören dazu ebenso wie Zusammenarbeit und Austausch für und von Unterrichtsmaterialien, Klausuren, Erwartungshorizonten u.Ä. Dass auf Wunsch des Kollegiums die Verbesserung der Teamarbeit in Fächern und Jahrgangsstufen auf die Agenda der Schulentwicklung gesetzt wurde, weist ebenfalls in die gleiche Richtung: Zusammenarbeit ist ein Anliegen, kein Zwang.

Neben zwei in den letzten Jahren deutlich vergrößerten Lehrerzimmern verfügt das Kollegium über einen geräumigen Arbeitsraum mit PCs und Internetzugang. Dadurch ist in unvermeidlichen Freistunden ruhiges und konzentriertes Arbeiten in der Schule möglich. Diese Möglichkeiten dienen nicht nur der Zeitoptimierung, sondern auch der Regeneration und dem Stressabbau.

5.6 Öffentlichkeitsarbeit

Auf einer eigenen gut gepflegten Homepage und durch Berichte in der lokalen Presse wird die Arbeit am Konrad-Duden-Gymnasium der Öffentlichkeit dargestellt. Außerdem gibt das KDG regelmäßig ein Jahrbuch heraus, zu besonderen Anlässen, etwa Schuljubiläen, auch Festschriften. Die Schulleitung informiert die Eltern regelmäßig über einen digitalen Newsletter, um die Transparenz der schulischen Arbeit zu gewährleisten.

Seit vielen Jahren verkauft der Förderverein Schulkleidung und zahlreiche andere Artikel mit dem Logo der Schule und fördert damit das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Schulmitglieder. Mit dem neuen Schul-Logo wurden viele Wünsche und Anregungen der Schüler eingeholt und ein neues aktuelles KDG-Sortiment auf den Weg gebracht.

Auch die Teilnahme an kulturellen (Wesel liest, Kulturnacht...) oder sportlichen (Drei-Wiesel-Lauf, Hanse-City-Lauf ...) Veranstaltungen der Stadt Wesel oder die öffentlichen Konzerte und literarischen Abende am Konrad-Duden-Gymnasium prägen das Bild der Schule in der Öffentlichkeit.

5.7 Schulgelände und Schulgebäude

Der Außenbereich des Konrad-Duden-Gymnasiums bietet Schülern mit seiner Weitläufigkeit vielfältige Möglichkeiten, ihre Pausen zu gestalten: Spiel- und Sportgeräte fördern eine „aktive Erholung“ (unterschiedliche Tischtennisplatten, ein Basketballfeld, Outdoor-Fitness). Ziel ist es, dass die Pavillons auf dem Schulgelände möglichst bald (bis 2017) abgerissen werden. Danach soll dieser Bereich des Schulgeländes im Zusammenhang mit dem Schulhof des Gebäudeteils B für aktive Pausenbetätigungen gestaltet werden.

Für Ruhebedürftige gibt es an verschiedenen Stellen Sitzgruppen. Die Fachschaft Biologie nutzt den vielfältigen Baumbestand sowie den auf dem Gelände liegenden Teich für unterrichtliche Zwecke.

Eine Dreifachturnhalle sowie der angrenzende Sportplatz werden für das Fach Sport intensiv genutzt. Ein weiterer Vorteil der „Schule im Grünen“ liegt in einem großen Platzangebot für das Parken von Fahrrädern. Die Nutzung von Fahrrädern für den Schulweg wird unter Gesundheits- und ökologischen Gesichtspunkten befürwortet und gefördert.

Ein in der Schule und der Stadt Wesel sehr beliebter Raum des Schulgebäudes ist die Aula, die durch ihre hervorragende technische Ausstattung für vielfältige Auführungen sowie künstlerische Ausstellungen attraktiv macht. Die seit vielen Jahren aktive Light&Sound-AG ist dabei unentbehrlich.

Nicht nur bei schlechtem Wetter ermöglicht unsere offene Pausenhalle sowie der Ruhe- und Spielraum unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten (z.B. Kicker). Integraler Gebäudebestandteil des Ganztagsbetriebs ist die Mensa. Sie verfügt über ca. 350 Plätze.

Für den unterrichtlichen Bereich wurden in den letzten Jahren viele Fachräume eingerichtet bzw. technisch auf den neuesten Stand gebracht (Naturwissenschaften, Informatik, Musik).

6. Schulentwicklung und Fortbildung

Das oben beschriebene Programm der Schule und die vereinbarten Absprachen bedürfen einer kontinuierlichen Beobachtung und Weiterentwicklung. Um gezielt Entwicklungen und Veränderungen anzugehen, wählen wir jedes Schuljahr Schwerpunkte (Jahresthemen) und konzentrieren die Schulentwicklungsplanung darauf.

Alle Ziele, Arbeitsbereiche und andere relevante Elemente, die ein Jahresthema betreffen, werden im jeweiligen Jahr unter folgenden Gesichtspunkten betrachtet:

- Was existiert schon? Wie ist dies bisher schon umgesetzt worden?
- Was kann realistischer Weise erreicht werden? (smarte Zielvereinbarungen)
- Welche konkreten Maßnahmen müssen für die Umsetzung des Jahresthemas ergriffen werden (z.B. Fortbildungen, Anschaffungen, Aufbau von Kontakten, Konferenzen)?

Die Jahresthemen 2015/16 entsprechen den Schulentwicklungsschwerpunkten, die im Abstimmungsgespräch mit dem Team der QA vereinbart wurde. In den Bereichen Inklusion „Gemeinsames Lernen“, MINT-Zertifizierung sowie Teambildung und Teamentwicklung wurde intensiv gearbeitet. Eine Steuergruppe hat im letzten Schuljahr regelmäßigen Treffen die festgelegten Schulentwicklungsschwerpunkte koordiniert.

Die **Fortbildungsplanung** am KDG orientiert sich neben allgemeinen, schulpolitischen Entwicklungen vor allem an der aktuellen Schulentwicklung, der fachspezifischen Weiterqualifikation und den persönlichen Qualifizierungswünschen. Insbesondere im Bereich der persönlichen Entwicklung soll den Lehrkräften Möglichkeiten zur individuellen fachlichen, pädagogischen und laufbahnbezogenen Professionalisierung eingeräumt werden.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf einen gelungenen „Schulstart“ gelegt. Kollegen, die das KDG personell verstärken, sollen in den ersten drei Dienstjahren an festgelegten, internen sowie externen Fortbildungsmodulen teilnehmen, die neben einer Einführung in die organisatorischen und formalen Gewohnheiten am KDG besondere Aspekte der Erziehungs- und Beratungsarbeit sowie zur Selbstorganisation thematisieren. In internen und externen Veranstaltungen sollen folgende Themen eruiert werden:

- o Fragen des Beamtenrechts - Aufsichtspflicht und Haftungsfragen
- o Zeitmanagement und Selbstorganisation
- o Klassenlehrer/in - Rechtsgrundlagen und Aufgaben
- o Classroom Management
- o Elternarbeit und Elterngespräche im interkulturellen Kontext gestalten

Schwerpunkte der jährlichen Fortbildungsplanung berücksichtigen zum einen die Bereiche Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung sowie Erziehung und Beratung, zum anderen die Jahresthemen, die jährlich durch die Lehrer- und Schulkonferenz festgelegt werden, und die längerfristigen Projekte wie z.B. MINT-EC Zertifizierung, Inklusion am KDG oder Eingliederung von Seiteneinsteigern.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung werden folgende Themen für einen längeren Zeitraum dominieren:

- Stärkung von Teamstrukturen zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsprozessen
- Kollegiale Hospitation und Unterstützung sowie schulinterne Kooperation als Mittel der Professionalisierung und Stärkung der Lehrkräfte
- Umgang mit heterogenen Lerngruppen
- Einsatz neuer Medien - Stärkung der Medienkompetenz bei Schülern und Lehrkräften

Die Erziehungs- und Beratungstätigkeit der Lehrkräfte wird vor allem auch durch die Aktivitäten der Schulsozialarbeit professionell unterstützt. Dennoch stellen die folgenden Themen eine ständige Herausforderung dar:

- Umgang mit Schülern mit emotionalen und/oder sozialen Besonderheiten
- Mobbing im Schulalltag und in sozialen Netzwerken
- Lernen und Lehren an einer „gesunden Schule“

Schulentwicklung und Fortbildungsplanung für das Schuljahr 2016/17

Reorganisation und Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit und Schulverwaltung

Der Fortbildungsbedarf im Schuljahr 2016/17 wird geprägt durch vielfältige personelle Veränderungen im Bereich der Funktionsstellen am KDG in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 [Neubesetzung der Schulleitung, der stellvertretenden Schulleitung (noch nicht erfolgt) und der Erprobungsstufenkoordination; Reorganisation und Übernahme der Aufgaben bzw. Neubesetzung der Stellen nach Pensionierung bzw. Versetzung der Stelleninhaber im Bereich der Schulverwaltung, des Schulsekretariats sowie des Ganztages; Einrichtung einer Funktionsstelle zur Koordination der Schulentwicklung]. Dies führt zu einem erhöhten Fortbildungsbedarf im Bereich der administrativen Aufgaben der Schule. Die Sicherstellung und Reorganisation der Schulverwaltung und die Qualifizierung der neuen Funktionsstelleninhaber sind daher vorrangige Ziele der Fort- und Weiterbildung im Schuljahr 2016/17. Schulungen im Umgang mit der am KDG eingesetzten Schulverwaltungssoftware stehen dabei an erster Stelle und werden durch Fortbildungen für Funktionsstelleninhaber flankiert.

Daneben wird die Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt und optimiert. So soll die Schulhomepage, der Tag der offenen Tür, das Schullogo und die Elternpost sowie die Informations-Flyer neu gestaltet werden. Geeignete Qualifizierungsmaßnahmen werden ebenfalls vorrangig berücksichtigt.

Die Etablierung eines Kriseninterventionsteams für den sogenannten „kleinen Notfall“ wie z.B. Sterbefall in den Familien der Schüler wird in diesem Schuljahr reali-

siert und soll durch geeignete schulinterne Fortbildungsmaßnahmen unter Begleitung des Ev. Schulreferates Duisburg / Niederrhein und der Notfallseelsorge im Kreis Wesel durchgeführt werden.

Fachliche Weiterbildung und Fortbildungen zum Thema „Inklusion“ haben weiterhin einen hohen Stellenwert. Neben der einzelnen Teilnahme an externen Fortbildungen wird der Besuch der fortlaufenden Qualifizierungsmaßnahme durch das Kompetenzteam Kreis Wesel verbindlich für die Lehrkräfte der Klassen mit Schülern mit besonderem Förderbedarf und zieldifferenter Bildung festgelegt.

(vgl. dazu auch das ausführliche Fortbildungskonzept)

Stand: 5. Januar 2017

Anhang Schulprogramm

- 1) Stundentafel Sekundarstufe I
- 2) Geschäftsverteilungsplan
- 3) Teams am KDG
- 4) MINT-Profil
- 5) Beratungskonzept
- 6) Inklusionskonzept
- 7) Evaluationskonzept
- 8) Ausbildungskonzept
- 9) Medienkonzept
- 10) Methodencurriculum
- 11) Vertretungskonzept
- 12) Hausaufgabenregelung